

Loorwis (Riederer)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Wiese im Gebiet Löhr», «Wiese beim steinigen Acker bzw. der steinigen Flur».

Bemerkungen

Für dieses Grundstück ist um 1900 der Name *Riedernzelg* dokumentiert. Benachbarte Grundstücke wurden damals *Loowiese* oder *Löhrwiese* genannt.

Lokalisierung

Parzellenummer: 1510 (nördliches Teilstück, angrenzend an 1515).

Kartenausschnitte: 05_Betzenberg; 19_Lantschen.

Belege

- 1802: Löhr Wieß (Heüwachß)
Helvetischer Kataster, 1974 (Fol. 44)
- 1896: Löhrwiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 329]
Handänderungsprotokoll.
- 1898: Loowiese [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 329]
Handänderungsprotokoll vom 02.06.1898.
- 1912: Loowiese [mit Bezug auf die damalige Parzelle 329]
Handänderungsprotokoll vom 19.03.1912.
- 2018: Loorwees
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 35.
- 2020: Loorwis
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 49.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Wiese im Gebiet Löhr», «Wiese beim steinigen Acker bzw. der steinigen Flur».

Loorwis ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Wis bzw. Wies und dem Bestimmungswort Loor.

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Das Bestimmungswort Loor bezieht sich wohl auf den in der Nähe belegten Flurnamen *Löhr*. Loor könnte deshalb einen Bezug haben zum schweizerdeutschen Wort lore, mit dem ein «Haufe zusammen gelesener Steine oder steiniges Land» gemeint ist (vergleiche zu «Lo(o)re»: von Planta, 1964, S. 454; sowie Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 369). *Loorwis* wäre damit die Wiese im Gebiet *Löhr* bzw. die Wiese beim steinigen Acker bzw. der steinigen Flur. Ob diese Deutung hier zutrifft, ist unsicher. Das Feld scheint nicht steiniger zu sein als andere Fluren in der Umgebung.